

# Calwer Wochenblatt

№ 177.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Post 12 Pf.

Dienstag, den 10. November 1903.

Abonnement: In d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Zähler. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Zähler. 1. d. Ort- u. Nachbarrortbezüge 1 Mt., 1. d. sonst. Bezüge Mt. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß das Kgl. Landjägerstationskommando hier mit einem **Telephon (Nr. 72)** versehen ist.

Calw, 3. November 1903.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 8. Nov. Der neugegründete nationale Volksverein hat sich konstituiert und mit seiner Tätigkeit begonnen. Zum Vorstand wurde Hr. Betriebsinspektor Dr. Supper, zum Schriftführer Hr. Dr. Reichel und zum Kassier Hr. Oberlehrer Müller gewählt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 40. Durch Vorträge politischen und allgemein bildenden Inhalts und durch regelmäßige Zusammenkünfte sollen die Mitglieder in steter Fühlung miteinander bleiben und die Ideen der nationalliberalen Sache wach gehalten werden. Der Verein wird seine Tätigkeit auch auf die Landorte ausdehnen und weitere Mitglieder zu gewinnen suchen.

\* Calw, 8. Nov. Auf dem gestrigen Wochenmarkt war die Zufuhr von Kraut sehr stark. Auf dem Marktplatz standen etwa 20 Wagen. Das Kraut ist in diesem Jahr vorzüglich geraten, die Köpfe erreichten eine bedeutende Größe und ein schweres Gewicht, die fest gefalteten Blätter haben eine weiße Farbe und die Rippen sind zart. Der Preis bewegt sich in gleicher Höhe wie in den

Vorjahren. Für das Hundert werden durchschnittlich 4 M. bezahlt.

Magstadt, 7. Nov. Gestern ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. In der Bierbrauerei Widmaier waren in der Schlofferwerkstatt Gipsler mit Abgerüsteten beschäftigt. Hierbei kam der ca. 22jährige Gipsergehülfe Hermann Burthardt, von Rebersheim M. Nürtingen, der Transmiffion zu nahe, wurde von derselben am Schurz erfasst und um dieselbe herumgeschleudert, so daß er alsbald tot war. (Wöblinger Bote.)

Stuttgart, 6. Nov. (Landgericht.) Unter der Anklage eines im Rückfall verübten schweren Diebstahls wurde der vielfach, auch mit Zuchthaus, vorbestrafte, 36 Jahre alte, ledige Bäcker Max Joseph Bischof von Glatt (Hohenzollern) vorgeführt. Am Sonntag den 27. Sept. ds. J. nachmittags stieg er nach Einschlagen eines Fensters in das Wohnhaus eines Metallwarenfabrikanten in Cannstatt ein und stahl aus einem unverschlossenen Sekretär 75 M. Geld und Goldschmuck im Wert von etwa 34 M. Beim Verlassen des Hauses wurde er von Nachbarn bemerkt und verfolgt. Er sprang in den Neckar, um ans andere Ufer zu schwimmen, geriet aber in eine Untiefe und wurde von seinen Verfolgern ans Land gebracht. Der Angeklagte wurde angesichts seiner zahlreichen Vorstrafen unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte sind ihm schon früher aberkannt worden.

Stuttgart, 7. Nov. (Strafkammer.) Wie leicht sich unsere Landmädchen durch Heiratsversprechungen beschwindeln lassen, das zeigte heute

eine Verhandlung in der Strafsache gegen den seit Frühjahr d. J. verheirateten, 24 Jahre alten, in Degerloch wohnhaften Schlosser Richard Schwab, der schon mehrfach wegen Diebstahls, Unterschlagung etc. vorbestraft ist. Derselbe traf anfangs Sept. d. J. bei dem Hauptpostamt hier mit einem ledigen, 23 Jahre alten Dienstmädchen von Stetten im Remstal, die sich nach einem Dienst umsehen wollte, und die er zuvor gar nicht gekannt hatte, zusammen, knüpfte eine Unterhaltung mit ihr an und lud sie zu einem Glas Wein ein. Er schwindelte ihr vor, daß er ledig sei, eine sehr gute Stelle in der Ruhn'schen Fabrik in Berg habe, täglich 6 M. verdiene und sie heiraten wolle. In Wirklichkeit hatte er jedoch damals überhaupt keine Arbeit. Das unerfahrene Mädchen schenkte ihm Glauben, versprach die Seinige zu werden und gab ihm auf sein Verlangen ihren Geldbeutel mit 5 M. Einige Tage nachher trat sie in Reutlingen einen Dienst an, wo sie der Angeklagte, als nunmehriger Bräutigam, öfters besuchte und von ihr bis 11. Okt. d. J. nach und nach ihre ganze Ersparnis mit zusammen 269 M. erschwindelte, indem er ihr vorspiegelte, er brauche das Geld zu Anschaffung von Haushaltungsgegenständen, Eheringen, Stellung einer Kaution u. s. w. Die Hochzeit hatte er auf Nov. d. J. bestimmt. Dem Schwager des Mädchens kam die Sache endlich verdächtig vor, wodurch die ganze Gaunerei ans Tageslicht kam. Der Angeklagte, der nichts zu seiner Verteidigung vorbringen konnte, wurde wegen Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 10 Monaten und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Stuttgart, 9. Nov. Mostobstmarkt Nordbahnhof. Mitgeteilt von der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Auf-

## Novellen.

Kochrecht verboten.

### Nach zwanzig Jahren.

Roman von D. Elker.

(Fortsetzung.)

„Ah, das ist schändlich! Das hätte ich dem jungen Offizier nicht zugetraut. Nach der Aufnahme, die er bei uns gefunden, mußte er mehr Rücksicht nehmen. Nun, vergessen wir die ärgerliche Geschichte. Wenn wir nach Paris reisen, hört ja dieser Umgang von selbst auf. Aber leid tut es mir dennoch, daß ich mich in dem jungen Offizier so getäuscht habe. Ich hätte auf seine Ehrenhaftigkeit gewettet.“

„Man wird oft in seinem Vertrauen getäuscht, Herr Marquis.“

„Ja, Sie haben recht! — Bah, die häßliche Geschichte! — Und ich hatte ihn wirklich gern gewonnen, so daß ... Doch das ist ja nun alles vorüber! — Was bringen Sie, Franz?“

Diese Frage galt dem alten Gärtner, der dem Marquis eine Karte überreichte.

„Der Herr Leutnant wünscht den Herrn Marquis in persönlicher Angelegenheit zu sprechen.“

„Ah, das ist stark! — Sehen Sie, Kapitän, da halte ich die Karte des Herrn in der Hand, von dem wir soeben sprachen. Ich werde diesem Herrn sagen lassen, daß ich für ihn nicht mehr zu sprechen bin.“

„Verzeihung, Herr Marquis, wenn ich als jüngerer Mann vor Uebereilung warne. Herr von Holtensen könnte diese Antwort als Beleidigung auffassen.“

„Ah bah! Wenn er's täte?“

„Dann würden vielleicht Folgen eintreten, die ich Ihnen, Herr Marquis, gern ersparen möchte.“

„Sie meinen, daß er mich fordern könnte.“

„Ja, Herr Marquis.“

„Ich führe meinen Degen noch mit sicherer Hand, Kapitän.“

„Nein, nein, Herr Marquis, das ist nichts! Bedenken Sie Ihr Alter, Ihre Familie! Nein, ich habe Ihnen einen andern Vorschlag zu machen. Lassen Sie mich mit Herrn von Holtensen in ihrem Namen sprechen.“

„Sie wollen sich mit ihm schlagen?“

„Wenn ich es vermeiden kann, nein. Wenn es sein muß, dürfte ich ein geeigneterer Gegner für jenen Herrn sein, als Sie, Herr Marquis.“

„Glauben Sie? Sie unterschätzen mich, Kapitän.“

„Gewiß nicht, Herr Marquis. Aber wie die Verhältnisse liegen, müssen Sie mir schon gestatten, Ihre Stelle einzunehmen. Ich möchte alle Unannehmlichkeiten von Ihnen fern halten.“

„Da, meine Hand, Kapitän! Sie sind ein braver Mensch! Wohlan, sprechen Sie in meinem Namen mit jenem Herrn; hören Sie, was er mir zu sagen hat, und sagen Sie ihm, daß ich nicht wünsche, weiterhin mit einem Manne zusammenzutreffen, der die Gesetze der Gastfreundschaft nicht zu ehren weiß.“

Ein flüchtiges Lächeln huschte über das Gesicht des Kapitän. „Ich werde mich Ihres Auftrages, so gut ich es vermag, entledigen, Herr Marquis.“

„So gehen Sie — auf Wiedersehen zum Diner. Sie speisen doch mit uns?“

„Wenn ich nicht fürchten müßte, läßt sich zu fallen!“

„Welcher Gedanke! Also abgemacht — auf Wiedersehen. Ich setze unterdessen meinen Spaziergang fort.“

„Auf Wiedersehen, Herr Marquis.“

Der alte Herr schritt tiefer in den Park hinein. Eine Weile schaute der Kapitän ihm nach, indem sich auf seinem Antlitz ein triumphierender Ausdruck

gestellt waren 56 Waggons, darunter neue Zufuhr 25 Waggons. Nach auswärts abgegangen neun Waggons. Im Kleinverkauf 50 kg 6.20-7 M.

Cannstatt, 7. Nov. Wie in den letzten Jahren, so soll auch in diesem Winter bedürftigen Kindern im Kaffeehause des evang. Vereins ein Mittagessen verabreicht werden. Während das Essen aber bisher verschiedenen Kindern vollständig gratis gegeben wurde, muß jetzt jedes Kind ohne Ausnahme 10 J für die Mahlzeit bezahlen. Die Mehrkosten werden teils durch freiwillige Beiträge, teils durch die Stadt aufgebracht. Im letzten Frühjahr wurde Klage über Mangel an Dankbarkeit geführt.

Brackenheim, 7. Nov. Bei dem Kaffier des Darlehenskassenvereins einer benachbarten Gemeinde führte sich ein Fremder als ein Landsmann der Hausfrau ein und fand gute Bewirtung. Er benutzte die Gelegenheit, einen Hundertmarkschein zu entwenden, mit welchem er verduftete. Es gelang aber, den Dieb in der Person eines Steinhauers aus Binswangen bei Neckarjahn zu ermitteln und festzunehmen. Das Geld hatte er verjubelt.

Heilbronn, 8. Nov. Vor einem halben Jahre wurde hier ein „Süddeutscher Geschäftsangeiger“ gegründet. Der Besitzer, Kommissionär Emil Merkle, ist jetzt verhaftet worden, weil er sich bei dieser Gründung verschiedene Betrügereien zu Schulden kommen ließ.

Marbach, 9. Nov. Anlässlich der Wiederkehr des Geburtstags Friedrich Schillers werden Ihre Majestäten der König und die Königin morgen vorm. 11 Uhr 55 Min. mittels Sonderzugs hier eintreffen, um zum erstenmal dem Schillermuseum einen Besuch abzustatten. Während der Fahrt zum Schillerhaus und Schillermuseum wird die von den Deutschen in Moskau gestiftete Schillerglocke geläutet. Morgens 9 1/2 Uhr findet die Schulfeier der Lateinschüler im Geburtshaus Schillers, nachmittags 2 Uhr diejenige der Mädchenoberklasse vor dem Schillerdenkmal statt. Um 2 Uhr 15 Min. nachmittags erfolgt die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin. Am Mittwoch abend wird das Schillerhaus beleuchtet; abends 8 Uhr findet im Bären ein Bankett statt.

Merklingen, OA. Blaubeuren, 8. Nov. (Familientraditionen im Schuldienst). Es dürfte allgemeines und historisches Interesse verdienen, daß die hiesige Schulstelle nun schon seit 281 Jahren von dem Geschlechte der Familie Baumann hier versehen wird. Im Jahre 1622 hat der erste Lehrer namens Baumann sein Amt zu Merklingen angetreten und es ist seither immer ein Sohn der Nachfolger des Vaters geworden.

Ulm, 7. Nov. Die Stadtgemeinde Ulm hat die oberhalb der Sötinger Brücke an der Donau gelegene Mühle für 70000 M. angekauft und wird die Wasserkraft, die jährlich über 3 Mill. Pferde-

kräfte liefert, auf dem Weg elektrischer Kraftübertragung ausnützen.

Ulm, 7. Nov. Es hat sich bestätigt, daß der Mörder des Gastwirts Köbe, Jakob Krumm heißt. Seine Familie lebt in München, wo sich auch der Verbrecher zuletzt aufhielt. Bei einer dort vorgenommenen Haussuchung wurde eine Stockrinne gefunden; die hierher geschickt wurde. Krumm hat, als seine Wunden verbunden wurden, versucht, sich zu vergiften. Es gelang ihm die Karbol enthaltende Flasche zu ergreifen und an den Mund zu bringen. Das Gefäß war aber bereits geleert und er konnte seinen Zweck deshalb nicht erreichen.

Ulm, 8. Nov. Der 14jährige Regelsjunge Karl Ruckstuhl von Vöchtensteig in der Schweiz, eine vaterlose Waise, die sich selbst in der Welt fortbringen muß, war den vergangenen Sommer über im „Goldfasanen“ hier beschäftigt. Eines Tages stieg er durchs Fenster in das Zimmer der Wirtskente und nahm von dem auf dem Tische liegenden Gelde den Betrag von 30 M. und aus einer Korbmode 50 M. Wegen Diebstahls im Rückfall wurde er gestern zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. 15 Tage gehen an Untersuchungshaft ab.

Wiesbaden, 7. Nov. In dem Prozeß der französischen Champagnerfirma Moët & Chandon gegen die Firma Soehnlein & Co. in Schierstein auf Schadenersatz von 1 Million Francs fällt heute die 3. Zivilkammer das Urteil, welches auf Abweisung der Klage lautet und die klägerische Firma in die Kosten des Verfahrens mit ungefähr 40000 Mark verurteilt. In dem Urteile wird festgestellt, daß die Firma Soehnlein nicht nur nicht fahrlässig gehandelt habe, sondern in gutem Glauben berechtigt gewesen sei, anzunehmen, daß tatsächlich Rheingold-Sekt bei der Taufe der Kaiser-Nacht Meteor verwendet worden sei. Hierin sei die Firma noch besonders durch das feinerzeitige Telegramm des damaligen deutschen Botschafters in Washington, v. Holleben, bestärkt worden.

Darmstadt, 7. Nov. Die Abreise des Zaren erfolgte kurz nach 4 1/2 Uhr von Station Egelbach aus. Zuerst kam die Zarin mit ihren Töchtern und der Prinzessin Elisabeth auf dem Bahnhofe an, dann folgten per Automobil der Zar und der Großherzog mit Gefolge, darunter Minister Lambdorsff sowie auch die übrigen Fürstlichkeiten mit dem aus Darmstadt einlaufenden Hofzuge. Der Zarin schien der Abschied sehr schwer zu fallen. Der Zug trifft in den Warschauer Jagdgebieten morgen Nachmittag gegen 5 Uhr ein. Graf Lambdorsff reiste nicht mit. Er benutzte heute Abend den Schnellzug über Berlin nach Petersburg.

Reg, 7. Nov. In dem Beleidigungsprozeß gegen den Leutnant Bilse fanden 2 Tage lang Verhandlungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Staatsanwaltschaft hat fast sämtliche Offiziere des Forbacher Trainbataillons Nr. 16 und viele

frühere Offiziere sowie mehrere Forbacher Bürger als Zeugen geladen.

Berlin, 7. Nov. Wie aus Kiel berichtet wird, ist unter den Heizermannschaften der ersten Werftdivision eine Diphtheritis-Epidemie ausgebrochen. Sechs Erkrankte wurden ins Marine-Lazareth gebracht.

Berlin, 7. Nov. Von dem Aufstande der Bondelzwarts in Deutsch-Südwestafrika werden nach einer Meldung aus London der Daily Mail aus Kapstadt Einzelheiten berichtet. Darnach beträgt die Zahl der in Warmbad ermordeten Deutschen 50. Hierin sind zerstreut wohnende Ansiedler nicht eingerechnet. Unter den am Oranje-fluß eingetroffenen Flüchtlingen befindet sich die deutsche Familie Pappae, der es gelang, über den Fluß zu setzen. Die Ursache der Revolte sei die Forderung der deutschen Beamten, daß die Eingeborenen zeitweise ihre Waffen behufs Registrierung aushändigen sollten, was diese verweigerten. In einer deswegen vorgenommenen Unterredung wurde ein Häuptling frech, weshalb ihn Leutnant Jobst mit dem Revolver niederschloß, worauf die Eingeborenen ihn und drei Mann seiner Leute ermordeten. Die deutsche Garnison in Keesmannshoop, die nach einer Londoner Meldung des Lokalanzeigers aus 60 Weißen mit 2 Berggeschützen und einem Maximgeschütz besteht, wurde ebenfalls angegriffen.

Berlin, 7. Nov. Der Schöpfer der modernen Bakteriologie, Geheimrat Robert Koch, vollendet am 11. November sein 60. Lebensjahr. Diesen Anlaß wollen seine Schüler und Freunde benutzen, um ihm seine Marmorbüste sowie ein durch freiwillige Sammlungen aufgebrachtes Kapital zu einer Robert Koch-Stiftung zu überreichen.

Berlin, 8. Nov. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, hat sich der Kaiser gestern der Operation eines Stimmröhren-Polypen unterzogen. Die Operation wurde von Professor Moritz Schmidt ausgeführt und verlief ganz glatt. Es handelt sich um einen durchaus gutartigen, bindegewebigen Polypen. Dem Kaiser ist bis zur Heilung der Operationswunde nur Enthaltung des Stimmgebrauchs auferlegt.

Berlin, 7. Nov. Aus Calais erfährt der Lokalanzeiger: Der Colonel Cory unternahm gestern ohne jede Begleitung die beabsichtigte Reise über den Kanal in seinem sogenannten Drachenboot. Dasselbe ist 4 Meter lang und mit Segeltuch überspannt, so daß nur der Körper Corys hervorragt. Gezogen wird das Boot von einem mächtigen Drachen aus Seide.

Berlin, 7. Nov. Nach einer Meldung aus Paris ist in der Nähe des französischen Ories Fontenoy im Departement Aisne gestern ein Luftballon niedergegangen mit 4 Herren aus Düsseldorf, darunter der Hauptmann von Abercron vom 39. preussischen Infanterie-Regiment in Uniform. Dieser erklärte dem herbeigerufenen französischen

geltend machte. Dann begab er sich rasch in das Schloß, in dessen Empfangszimmer er Leutnant von Holtensen antraf.

XVI.

Konrad war einigermaßen überrascht, als er statt des Marquis Herrn de Marange eintreten sah, mit dem ihn eine sonderliche Sympathie keineswegs verband. Er hatte wohl die feindseligen Blicke bemerkt, mit denen der Kapitän ihn verfolgte und welche er wohl zu deuten wußte. Daß er in dieser Stunde, wo er dem Großvater der Geliebten sein Herz ausschütten, ihm frei und offen gestehen wollte, daß er Clarissa liebe und darum bitte, sich um ihre Hand bewerben zu dürfen, demjenigen Manne begegnete, den er als Nebenbuhler betrachten mußte, erschien ihm als keine gute Vorbedeutung. Dennoch erwiderte er höflich den flüchtigen Gruß des Kapitäns. Er hoffte noch, daß diese Begegnung eine zufällige sein werde.

„Sie sind erstaunt, mich anstatt des Herrn Marquis zu sehen, Herr von Holtensen?“ hub der Kapitän mit einem leicht spöttischen Lächeln an.

„Sie sind als Gast auf Schloß Ladonchamp, Herr Kapitän,“ entgegnete Konrad, „wie sollte ich über unsere Begegnung erstaunt sein, wenn ich mich auch zu erinnern glaube, daß Sie gestern sagten, Sie würden am Abend noch das Schloß verlassen.“

„Nun, mein Herr, wir wollen uns hierüber nicht weiter unterhalten. Es muß Ihnen genügen, daß ich Sie im Namen und im Auftrage des Herrn Marquis empfangen.“

„Ist der Herr Marquis nicht wohl? — mein Besuch galt ihm persönlich.“

„Der Herr Marquis bedauert, Sie aus bestimmten Gründen nicht empfangen zu können, und hat mich beauftragt, Ihr Anliegen — denn um ein solches handelt es sich wohl — entgegenzunehmen.“

Der Ton dieser Worte befremdete Konrad in höchsten Maße. Er glaubte in ihnen eine gewisse Mißachtung, einen gewissen Hohn zu hören, der ihm das Blut in die Wangen trieb. Doch er bezwang seine Erregung, verbeugte sich höflich und entgegnete: „Dann muß ich unsere Unterredung als beendet ansehen. Was ich mit dem Herrn Marquis zu besprechen hatte, ist für keinen Dritten bestimmt. Darf ich fragen, ob ich den Herrn Marquis morgen treffen werde?“

„Sie werden den Herrn Marquis weder heute noch morgen, noch an irgend einem Tage treffen, mein Herr.“

Konrad fuhr empor. Seine Ahnung war richtig gewesen. Der Weigerung des Marquis, ihn zu empfangen, lag eine bestimmte, ihn verletzende Absicht zu Grunde.

„Was sollen diese Worte heißen, Herr de Marange?“

„Sie sollen heißen, Herr von Holtensen, daß der Herr Marquis nicht wünscht, nochmals mit Ihnen zusammenzutreffen.“

Eine heiße Blut flamme in Konrads Wangen empor. Diese Worte enthielten eine Beleidigung, eine absichtliche Beleidigung, die er um so tiefer empfand, als er mit einem Herzen voll Liebe und Vertrauen hierher gekommen war. Seine Hand krampfte sich auf dem Griff seines Degens zusammen. Mit bebender Stimme entgegnete er: „Darf ich mich nach dem Grunde dieses seltsamen Entschlusses des Herrn Marquis erkundigen? Darf ich fragen, wie gerade Sie dazu kommen, mit dieser verletzenden Antwort auf mein höfliches Ersuchen zu überbringen.“

„Sie fragen viel auf einmal, mein Herr,“ erwiderte der Kapitän mit kalter Ironie. „Ich glaube kaum, daß der Herr Marquis Ihnen Rechenschaft über seine Entschlüsse geben wird. Ich denke, man ist hier noch Herr in seinem Hause und kann empfangen, wen man will.“

(Fortsetzung folgt.)



Bürger  
Bericht  
er ersten  
ie aus-  
Marine-  
st ande  
dw e st-  
London  
berichtet.  
ordeten  
nde An-  
Oranje-  
sch die  
ber den  
sei die  
Einge-  
strierung  
en. In  
g wurde  
nt Jobst  
e Einge-  
ordeten.  
die nach  
ers aus  
Maxim-  
der mo-  
Koch,  
weissjahr.  
Freunde  
ein durch  
pital zu  
bdeutsche  
Kaiser  
rigen-  
n wurde  
und ver-  
urchaus  
n Kaiser  
nur Ent-  
erfährt  
aternahm  
ie Reise  
henboot.  
uch über-  
vorrat.  
Drachen  
Melbung  
anzösischen  
stern ein  
ren aus  
Avercron  
Uniform.  
anzösischen  
er glaubte  
ihn das  
ich höflich  
en. Was  
bestimmt.  
an irgend  
Weigerung  
u Grunde.  
quis nicht  
Borte ent-  
empfanb,  
ar. Seine  
er Stimme  
lusses des  
nnen, mir  
mit kalter  
schaft über  
nem Hause

Bolzweilkommissar, daß die Landung auf französischem Gebiete ohne Absicht erfolgt sei und vertauschte dann in einem Kleidergeschäft seine Uniform mit einem Zivilanzug. Die Luftschiffer fuhren alsdann mit der Eisenbahn nach Düsseldorf.

**Crimmitschau, 31. Okt.** Der Textilarbeiterstreik besteht nun seit 9 Wochen. Nach einer Meldung der Frkf. Ztg. kostet er den Textilarbeiterverband 600 000 M., außerdem sind 180 000 Mark freiwillige Unterstützungen eingegangen. Die Arbeiter haben jetzt die Vermittlung des Gewerbegerichts als Einigungsamt nachgesucht, wollen aber von der Forderung des Zehnjahrestages und der 10prozentigen Lohnerhöhung nicht abgehen.

**Rom, 7. Nov.** In vatikanischen Kreisen wird neuerdings auf das Bestimmteste versichert, daß der Papst bereits beschlossen habe, im Frühjahr Benedig und andere oberitalienische Städte zu besuchen.

**Brüssel, 7. Nov.** Das offizielle Journal de Bruxelles stellt fest, daß Verhandlungen wegen Durchsicht des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Belgien im Gange sind. Der Handelsvertrag läuft noch bis zum Oktober nächsten Jahres.

**Constantinopel, 7. Nov.** Die Blätter bezeichnen die Hieherkunft des Schulschiffes Wolke

als ein neues Zeichen der zwischen der Türkei und Deutschland bestehenden innigen Freundschaft. — Da auf einem aus Smyrna angelangten Dampfer eine Sendung Dynamit und eine Höllenmaschine anlangten, die in einem Fasse verpackt waren, das als Zement deklarirt war, ging den türkischen Zollbehörden die Weisung zu, nur solches Zement zuzulassen, das in Säcken verpackt ist.

**London, 7. Nov.** Eine große Feuerbrunst ist gestern abend in Glasgow ausgebrochen und nahm in kurzer Zeit ungeheuren Umfang an. Mehrere Feuerwehrlente sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden wird auf über 1 Million Pfund Sterling geschätzt.

### Litterarisches.

**Kürschners Jahrbuch 1904.** Ein guter, lieber Bekannter erscheint pünktlich auch diesmal: "Kürschners Jahrbuch" (Hermann Hiltger Verlag, Berlin 500 Seiten, gut broschiert 1 M.—), das sich als wertvolles Nachschlagebuch für jedermann in jedem deutschen Haus bereits Heimatsrecht erworben hat. Das schmucke Büchlein präsentiert sich in derselben ansprechenden Form, wie wir es nun schon sechsmal vor uns gesehen, und man muß dem jetzigen Herausgeber Hermann Hiltger zugestehen, daß er es verstanden hat, das von dem Begründer, dem als Verfasser so vieler praktischen Handbücher bekannten Joseph Kürschner,

Uebersetzer in vortrefflicher Weise auszubauen und auszugestalten. Den vielen Tausenden, die bereits schon Benutzer des Jahrbuches sind, werden sich in diesem Jahre noch viele zugesellen, zumal so manche Materien neu aufgenommen sind, die weiteste Kreise interessieren. Dazu gehört in erster Reihe ein ausführlicher Artikel über Technik und Eisenbahnwesen, der über dieses so wichtige Gebiet erschöpfende Aufschlüsse gibt. Aus der Fülle der neu behandelten Materien seien die Artikel über Geheimschriften, Okkultismus, Freimaurerei, französische Litteratur und Patentwesen, über wichtige Stiftungen, die Frauenfrage ausdrücklich hervorgehoben. Einen ganz besonderen Vorzug des Buches bildet in diesem Jahre die größere Schrift, die das Studium und die eingehende Beschäftigung mit Kürschners Jahrbuch nach Kräften fördert und als eine dankenswerte Neuerung angesehen werden darf. So kann man dem Buche auch in diesem Jahre das Zeugnis ausstellen, daß es seinen Zweck, der Allgemeinheit zu dienen, voll erfüllt.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Diejenigen Mitglieder, welche Obstbäume bestellt haben, können dieselben am Mittwoch, den 11. d. Mts., bei Oberamtsbaumwart Widmann abholen.

Calw, 9. November 1903.

Bereinssekretär Fechter.

### Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

### Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, den 16. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr, auf dem Rathause daselbst abgehalten.

Den 7. November 1903.

Amtsgerichtssekretär Haug.

### Forstamt Hoffelt.

Montag, 16. November, vormitt. 10 Uhr, im Hirsch in Neuweiler wird die Lieferung und das Schlagen von

### Kalksteinen

für die Staatswaldwege verankündigt.

Breitenberg.

**Im Vollstreckungswege** verkaufe ich am 16. ds. Mts., mittags 12 Uhr:

etwa 60 Zentner Heu und Stroh, 1 Bohrmaschine, ein Rest Haueisen und anderes Eisen.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schumacher.



Frische Wagenladung

### neue Corinthen

ist eingetroffen, empfehle solche zu billigstem Preise.

D. Herion.

### Ital. Tafeltrauben

frisch eingetroffen.

Albert Haager.

### Schlagrahm und Merinken

empfehle auf jeden Sonntag

Hermann Essig,  
Konditor a. Markt.

Hirsau.

Für sofort ein tüchtiges, junges

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Bilharz z. Köhle.

### Hugo Rau,

Calw,

empfiehlt ab Fabrik oder ab Lager zu billigsten Preisen:

### Falzziegel

— Ludowici und Ziegelhäuser —

Strangfalzziegel,

Biberschwänze,

Dachschindeln,

Dachpappe,

Steinzeugröhren,

Cementröhren

— zu ermäßigten Preisen —

Cement-Wassersteine,

„ Spühlbänke,

„ Schweinströge,

Hourdis

— zu Stall- und Souterraindecken —

Metersteine,

Raminsteine (Glocken),

Württembergische Steine,

Schwemmsteine,

feuerfeste Steine und

Bausteinplatten,

Portland-Cement,

Schwarzfalk,

Kalk-Cement,

Baugips,

Rheinsand,

Rheinkies.

### Schwäb. Volkstrachten-Versammlung.

Behufs Gründung eines Bezirksvereins für das Oberamt Calw werden

Montag, den 9. November, abends 8 Uhr,

im Gasthof zum Waldhorn in Calw

einige Herren unseres Ausschusses die Ziele und Bestrebungen unseres Vereins darlegen und laden wir hierzu alle für die Sache der Volkstrachten sich interessierenden Einwohner — Herren und Damen — von Calw und Umgebung freundlichst ein. Den Vorsitz in dieser Versammlung hat Herr Stadtschultheiß Conz gütigst übernommen.

Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben.

Hans Schickhardt, Vorsitzender,  
Stuttgart.

### Musikschule Calw.

Samstag, den 14. November,

im Saale von J. Dreiss

### Schüler-Prüfungskonzert.

Anfang 1/8 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Paul Höfer.

Karten à 50 und Programme à 10 A sind an der Kasse zu haben.

### Winterschuhwaren

aller Arten und Qualitäten, sowie Triumphstiefel für Herren und Damen, gewalkte Kinderstiefel besetzt u. unbesetzt empfiehlt

W. Schäberle,

Schuhmacher.



### Möbellager von Mitgliedern des Gewerbevereins, Bahnhofstrasse.

Wir empfehlen:

Moderne Schlafzimmereinrichtungen in Nußbaum und Eichen, desgleichen einzelne Möbelstücke, tannene lackierte Möbel, Sessel, Stühle, Polstermöbel, Bettröste, Matratzen.



### Hochzeitseinladung.

Alle unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannten laden wir zu unserer am **Donnerstag, den 12. November**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in **Altbulach** freundlichst ein.

**Johann Georg Schittenhelm, Zimmermann,**  
Sohn des Jakob Schittenhelm, Bauers in Hörschweiler.

**Christine Katharine Rups,**  
Tochter des † Johann Michael Rups, Schreinermeisters in Altbulach.

Kirchgang 11 Uhr.

### Hochzeitseinladung.

Alle unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannten laden wir zu unserer am **Donnerstag, den 12. November**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Hirsch“ in **Altburg** freundlichst ein.

**Gottlieb Volz, Schreiner,**  
Sohn des Jak. Friedrich Volz, Schreiners.

**Anna Maria Burkhardt,**  
Tochter des Christian Burkhardt, Bauers in Weltenschwann.

### Mostäpfel.

Ich wäre noch in der Lage 1 Wagon Mostäpfel anzuschaffen. Bestellungen müßten aber längstens innerhalb 3 Tagen erfolgen.

**D. Serion.**

### Kaiser-Otto Hafermehl

für **Kindernahrung.**  
Leichter verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.

16,7% lösliche Kohlehydrate, — Knorr's z. B. nur 8,4%

Untersuch. Ber. d. „Mediz. Woche“, sowie Analyse d. Kgl. Centralstelle für Gewerbe u. Handel, Stuttgart.

In meinem oberen Zimmer habe ich wieder eine reichhaltige

### Ausstellung

in **Weihnachtsarbeiten**

eröffnet und bitte ich um gütigen Besuch.

**Mina Hermann,**  
Bischoffstraße.



### Schneefönig!

Wer dieses vorzügliche Waschpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

**Schneefönig!**

Solche Packete mit Schutzmarke Kaminfeger & 15 & sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Genner in Göppingen.**

### Auf

jedes, im Besitz der Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft befindliche Los 1 Treffer. Entscheidung des Reichsgerichts vom 4. Dezember 1890. **Haupttreffer M. 300 000, M. 170 000, M. 120 000, M. 90 000.** Jeden Monat grosse Gewinnziehung und Gewinnverteilung. Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet.

Der Vorstand: **J. Stegmeyer, Stuttgart.**

### Fabris-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten **Mittwoch, den 11. November**, in seiner Wohnung von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung zum Verkauf:

Schreinwerk, darunter 1 Weizenkasten, ältere Kästen, Stühle, Wirtschaftstafeln u. Schranken, Mehl- u. Habertruben, 1 Brückenwage samt Gewichten, 1 Zinkbadewanne, 1 älteres Klavier, verschied. Baumannsfahrnis, darunter Feld- und Handgeschirr, Hopseneisen, 4 Pferdekummet, Kräger, Ketten u. s. w., Faß- und Bandgeschirr, sowie **allgemeinen Hausrat**, wozu Liebhaber freundlichst einladet

**Bierbrauer Nau.**



Ich habe noch einige Faß gestampfte **Spaniertrauben** abzugeben, sowie gekelterte von 20 Liter ab zu billigstem Preis.

**D. Serion.**

### Saison-Theater in Calw im Bad. Hof.

Dienstag, 10. Nov., abends 8 Uhr: Feines Lustspiel-Programm.

#### Stille Liebe mit Hindernissen

Lustspiel nach dem Französischen in 2 Akten.

Hierauf: **Wenn Frauen weinen oder Die Macht der Frauentränen**

Preis-Lustspiel in 1 Akt.

Preise der Plätze: Numm. Sperrsitze 1 Mk., I. Platz 80 Pf., II. Platz 50 Pf., III. Platz 30 Pf.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ergebenst einladend.

Hochachtungsvoll  
**Lindner's Theaterdirektion.**

### Die Druckerei ds. Bl.

liefert Druckerarbeiten in schöner, sorgfältiger Ausführung für Industrie, Gewerbe, Vereine und Private.



**J. J. Ackermann,**  
Pianosortefabrik,  
Stuttgart,  
136 Silberburgstr. 136.

liefert anerkannt vorzügl. gute **krenzl. Pianinos** in allen Holzarten zu wirklich billigen Preisen mit Garantie. Franko-Lieferung. Probefsendung.

### MESSMER

## Thé

Mk. 2.80  
Mk. 3.50 per Pfund.

Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bet.

**Carl Costenbader.**

### Geruchlose

wirklich brauchbare

## Zimmer-Closets

kaufen Sie bei:

**Emil G. Widmaier, Bahnhofstr.**  
Illustr. Preisliste.

### Durchreise

## Backsteinkäse

das Pfund zu 26 Pf., versendet so lange Vorrat in Kistchen von ca. 30 Pfund an gegen Nachnahme

**G. W. Schmid, Saulgau (Würtbg.)**

### Magdgesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet gute Stelle. Eintritt sofort oder bis Weihnachten.

**Georg Wiedmeier,**  
Leinach.

### Einige Wagen Dung

hat abzugeben der Obige.

\*\*\*\*\*

### Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

### Kaiser's

## Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Kuften, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angobotenes weise zurück. Paket 25 & Niederlage bei: **Th. Wieland, alte Apotheke u. Th. Hartmann, neue Apotheke, Calw; Gust. Reil, Benzell; Geinr. Stolz Weilderstadt.**

### Ältere Bettladen

in jeder Größe verkauft billigt

**Fritz Schable jun.**



Ein zum 2ten Mal 13 Wochen trächtiges **Mutterschwein** steht dem Verkauf aus

**Gottlob Edl**  
in Altbengstett.